

HEKS: Wasser - Ein Menschenrecht und Allgemeingut für die Familien im Flusseinzugsgebiet des Rio Pardo

Zweitmeinung AGUASAN

Empfehlung (Schlußfolgerung der Beurteilung)
Ich empfehle das Projekt zur Unterstützung durch Solidarit'Eau Suisse.
1. Relevanz (Zweckmäßigkeit) des Projekts
<p>Es handelt sich um ein Wasser-Ressourcen-Projekt, bei welchem es vor allem darum geht, die bestehenden und zunehmenden Konflikte um den Zugang zu Wasser zu entschärfen, bzw. den lokalen Kleinbauern-Familie in eine stärkere Position zu bringen. Es werden keine neuen Infrastrukturen geschaffen, sondern lokale Kapazitäten gestärkt und nachhaltigere Anbaumethoden gefördert. Der Konflikt zwischen der grossflächigen, industrialisierten Landwirtschaft und Bergbaukonzernen auf der einen Seite und der lokalen Bevölkerung (meist Kleinbauern) auf der anderen Seite ist ein grosses Problem, welches in Zukunft zunehmen wird. Die bisher relativ gute Verfügbarkeit von Trinkwasser ist in Gefahr.</p> <p>Obwohl Basilien zur Gruppe der «Emerging Economies» gehört, ist die Ungleichheit (auch im Zugang zu Wasser) ein zentrales Problem der Gesellschaft, und im Projektgebiet leben besonders viele Personen in Armut und/oder unter marginalisierten Verhältnissen. Das Projekt ist wichtig und relevant.</p>
2. Sind die Ziele (und Indikatoren) SMART? (Spezifisch, Meßbar, Angemessen, Relevant, Terminiert)
<p>Das Projekt definiert zwei klare Ziele: 1) Die ländlichen Gemeinschaften sind befähigt, sich für den Erhalt ihres traditionellen Territoriums und ihres Zugangs zu Wasser einzusetzen. 2) Die ländlichen Gemeinschaften verbessern die Vermarktung ihrer agrarökologischen Erzeugnisse. Diese Ziele sind spezifisch und dem Kontext/der Problematik angemessen, sie sind auch relevant und terminiert.</p> <p>Ziel 1 wird mit folgenden Indikatoren gemessen: i) Anzahl Gemeinschaften, die Advocacy-Aktivitäten betreiben, ii) Anzahl Hektar Land, die in der Kontrolle der Gemeinschaften verbleiben. Ziel 2 wird mit folgendem Indikator gemessen: Beobachtete Veränderungen in der Struktur und Dynamik der Marktsysteme. Diese Indikatoren sind spezifisch, stellen aber nur eine grobe Annäherung an die Ziele dar. Es ist wünschenswert, nicht nur Advocacy-Aktivitäten zu messen, sondern auch deren Erfolg. Der Indikator für Ziel 2 ist nicht spezifisch und nur schwer messbar (oder nicht ausreichend beschrieben), aber relevant und terminiert.</p>
3. Vorgeschlagene Ansätze (Umsetzung)
<p>Das Projekt fokussiert stark auf die Stärkung von lokalen Akteuren und deren Einflussnahme. Das Prinzip der lokalen Partizipation wird gut berücksichtigt, die lokalen Akteure nehmen eine aktive Rolle ein, und diese Akteure werden auch weiter gestärkt und miteinander vernetzt. Bildung und Information der Bevölkerung nimmt eine wichtige Rolle ein, was der Problematik entspricht. Innovative Ideen wie ein Wasserobservatorium werden umgesetzt. Informationen für eine breite Öffentlichkeit werden besser zugänglich gemacht, allerdings werden nur relativ wenig Mittel für Kampagnen und für Information eingesetzt.</p>
4. Erwartete Ergebnisse und ihre voraussichtliche Nachhaltigkeit
<p>Das Projekt soll eine aktive Beteiligung der Zielbevölkerung an der Gouvernanz der Wasserressourcen des Rio Pardo stärken, insbesondere mit Blick auf die Verteidigung dieser Ressourcen als Allgemeingut. Diese Ergebnisse sind angemessen und erreichbar. Ob sie auch über die Projektdauer hinaus bestehen bleiben, ist nicht gesichert, aber das ist für solche Projekte nicht ungewöhnlich.</p>
5. Risiken und ihre Milderung
<p>Eine Reihe von Risiken wurden identifiziert und entsprechende Massnahmen zu deren Minimierung erarbeitet. Die Massnahmen sind dem Kontext angepasst und der Eintretenswahrscheinlichkeit angemessen. Betreffend Risiken in Bezug auf Covid-19 handelt es sich um eher oberflächliche und kurzfristige Massnahmen, mittel- und langfristige Folgen der Pandemie werden im Dokument nicht erwähnt.</p>
6. Verhältnis zwischen Inputs und Outputs
<p>Mit einem Budget von ca. 550'000 CHF über vier Jahre wird die Wasserproblematik in einem grossen Einzugsgebiet angegangen. In diesem Gebiet leben ca. 260'000 Personen. Allerdings ist die Zahl von Direkt-Begünstigten (5'600 Personen) für dieses Budget eher klein – für Projekte im Bereich des Wasserressourcen-Management unterliegen solche Kennziffern einer grossen Bandbreite.</p> <p>Insgesamt scheint es sich um eine gute Balance zwischen Aufwand und Ertrag zu handeln, wobei die Bereiche Kommunikation, Information, Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation/ Monitoring eher knapp, der Personalaufwand dafür eher gross bemessen ist. Vom Gesamtbudget sind ca. 400'000 CHF bereits durch Eigenmittel von HEKS bzw. Dritte gewährleistet. Es fällt auf, dass die Lohnkosten innerhalb der Projektdauer sehr stark ansteigen.</p>
7. Bemerkungen
Es handelt sich meiner Meinung nach um ein solides Projekt im Bereich des Wasserressourcen-Management.
Datum, Verfasser der Zweitmeinung und Kontaktdetails
16.03.2021, Matthias Saladin, Skat Foundation, matthias.saladin@skat-foundation.ch